

# **Marktanalyse**

gemäß § 107 Abs. 5 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

für die

**Trianel European Energy Trading GmbH**

**Anteilserwerber:**

**GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen**

## Einleitung

Im liberalisierten Energiemarkt beabsichtigt die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen - Bergkamen sich an der Trianel European Energy Trading GmbH (nachfolgend „**Trianel**“ genannt), mit Sitz in Aachen, zu beteiligen. Ziel ist die Weiterentwicklung in Richtung eines unternehmerisch handelnden Energiedienstleisters und die Beibehaltung der Eigenständigkeit als Stadtwerk zu erreichen.

Nach dem Gesellschaftsvertrag der Trianel (§ 2) ist Gegenstand dieses Unternehmens

„...der Handel im In- und Ausland mit Energie, mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

### 1.1 Handel mit

- a) Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle),
- b) Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten (i.S.d. Kreditwesengesetzes / KWG: Eigengeschäfte),
- c) auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikation (i.S.d. KWG: Eigengeschäfte),

### 1.2 Vertrieb von Energie

### 1.3 Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung.

Mittlerweile 27 (Stand 01. April 2007) in kommunaler Eigentümerschaft befindliche Stadtwerke in Deutschland sowie jeweils ein weiteres Stadtwerk in der Schweiz und in Österreich haben sich dieser Kooperation angeschlossen.

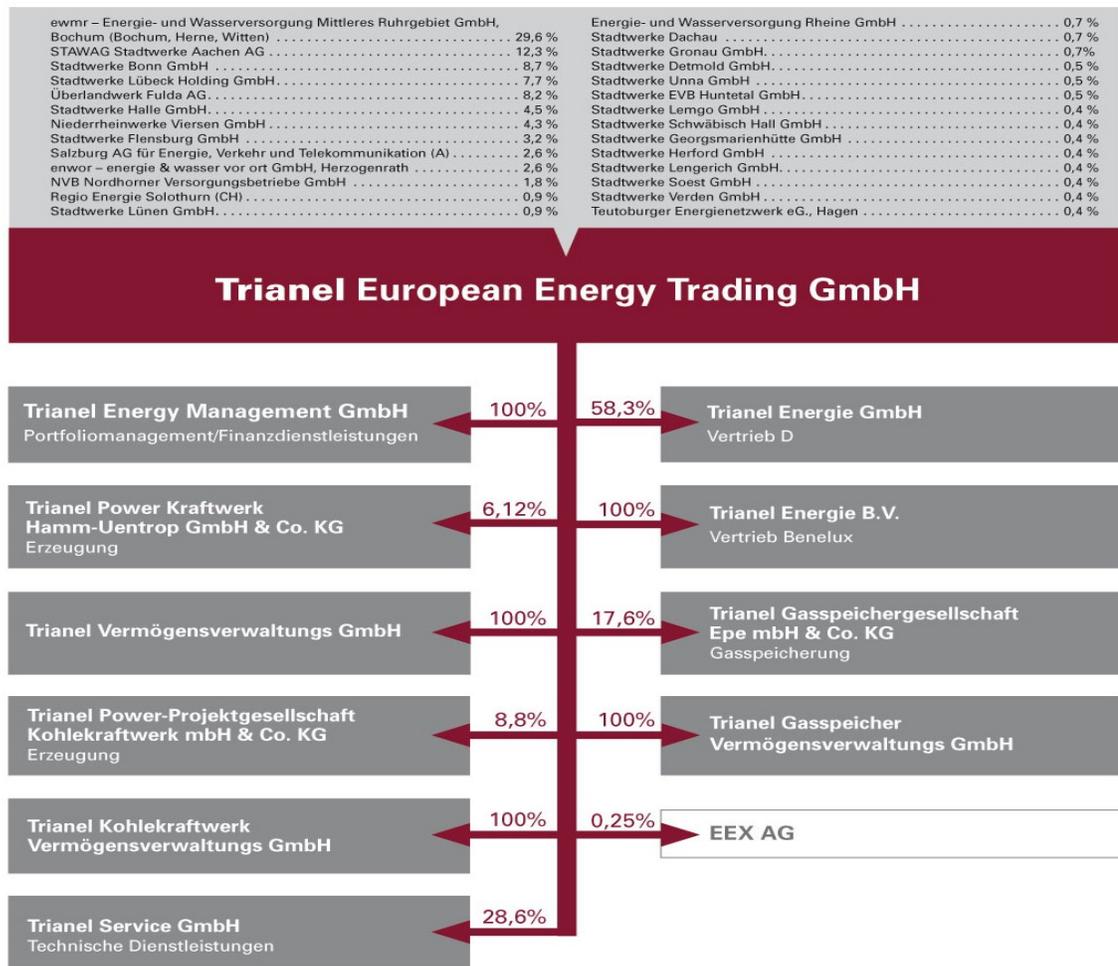
Dabei unterliegen diese Werke in Nordrhein-Westfalen auf Erlass des Innenministeriums NRW der gebündelten Kommunalaufsicht der Bezirksregierung Köln (Ansprechpartner: Herr Brietzke, Tel: 0221-147-2236), des weiteren den zuständigen Kommunalaufsichtsbehörden der Hansestadt Lübeck und Stadt Flensburg, der Stadt Verden und Nordhorn (Nds.), der Stadt Schwäbisch-Hall (BW) sowie der Stadt Halle (Sachsen-Anhalt). Allen genannten Aufsichtsbehörden ist vor Vollzug der Beteiligung die Entscheidung ordnungsgemäß angezeigt worden. Einwände wurden nicht erhoben.

Nach endgültiger Eintragung aller neuen Beteiligungen ist die Trianel die größte nationale und grenzüberschreitende Kooperationsgesellschaft für konzernungebundene Stadtwerke in Deutschland mit einem Eigenkapital von 30,764 T€ und einem Umsatz von 1.622.060 T€. (Stand 31. Dezember 2006).

## Unternehmensgegenstand

Die Trianel stellt für die Unternehmen den Zugang zum Großhandelsmarkt her und macht über einen eigenen Tradingfloor ihren Gesellschaftern die Funktionen des E-

nergiehandels verfügbar. Die Struktur des Unternehmens stellt sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt dar:



\*) eigene Anteile der Trianel: 5,9%

Über die Mehrheitsbeteiligung an der seit 2000 bestehenden ENETKO GmbH - Partner der Trianel, welche im Februar 2007 in die Trianel Energie GmbH umfirmiert wurde, bietet Trianel darüber hinaus ein Instrument zur Belieferung und damit zum Erhalt von Bündelkunden aus dem Netzgebiet durch die Entwicklung eines bundesweiten Belieferungskonzepts. Der Auftrag der Trianel Energie GmbH besteht mithin zum einen in einer Unterstützung und Ergänzung der beteiligten Stadtwerke bei der Weiterentwicklung ihrer Marktposition und ihrer vertrieblichen Aktivitäten und zum anderen in der Erbringung von Dienstleistungen, die (neben dem eigenen Vertrieb) die Vertriebe der beteiligten oder dritter Stadtwerke bei der Realisierung ihrer Aufgaben überall dort unterstützen, wo sich durch die Auslagerung in die Trianel Energie GmbH Synergievorteile realisieren lassen.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. nimmt die Endkunden-Vertriebsaktivitäten der Trianel-Gruppe in den Benelux-Ländern wahr.

Trianel trägt als Beteiligter in der Trägergesellschaft der Leipziger Strombörse EEX dazu bei, dass die neuen Produkte und Handelsmöglichkeiten im Börsenmarkt auch die Belange von kommunalen Energieversorgungsunternehmen angemessen berücksichtigen.

Im Jahr 2004 wurde die Trianel Energy Management GmbH (TEM) als 100-prozentige Tochter der Trianel gegründet. Ihr Dienstleistungsangebot umfasst dabei sowohl das beratende und aktive Portfoliomanagement von Gas- und Stromportfolien als auch des Stromerzeugungsportfolios. Die erforderliche Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen wurde der TEM von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Dezember 2004 erteilt.

Die Gründung der Trianel Power Projektentwicklung GmbH & Co. KG im Jahr 2004 war ein konsequenter Schritt in Richtung Realisierung eines hocheffizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerks (GuD) in Hamm-Uentrop, um somit den Gesellschaftern über den Einstieg in die Eigenerzeugung langfristig einen Wettbewerbsvorteil zu sichern. Komplementär der Trianel Power Projektentwicklung GmbH & Co. KG ist die Trianel Vermögensverwaltungs GmbH, eine in 2004 gegründete 100-prozentige Beteiligung der Trianel. Am 04.05.2005 haben die Projektpartner den Baubeschluss für die Errichtung und den Betrieb des GuD-Kraftwerkes gefasst und die Gesellschaft in Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG (TPH) umfirmiert. Mittlerweile steht die Bauausführung kurz vor ihrem Abschluss und die Inbetriebnahme ist für Oktober 2007 geplant. Dieser Schritt war für die Gesellschafter der Trianel zur Gewährleistung einer kostengünstigen Versorgung ihrer Bevölkerung unabdingbar, weil Stadtwerke ohne eigene Erzeugungskapazitäten bei der Beschaffung ihres Stromportfolios von den Marktpreisen, die durch wenige Unternehmen bestimmt werden, abhängig sind. Die Zugriffsmöglichkeit auf eigene Erzeugungskapazitäten zur Deckung eines Anteils des eigenen Bedarfsportfolios ist daher eine Absicherung gegen steigende Marktpreise und insbesondere gegen kurzfristige starke Preisschwankungen.

In Anbetracht der stetig sinkenden Gewinne im reinen Handelsgeschäft, Vertrieb und Netzbetrieb stellt die Beteiligung an einem oder an mehreren Kraftwerken somit für ein Stadtwerk fast schon eine Notwendigkeit dar, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Anfang 2005 erfolgte dann die Gründung der Trianel Service GmbH (TSG). Ihren Firmensitz hat die TSG in Köln. Unternehmensgegenstand ist die Entwicklung und Bündelung technischer Energieversorgungsdienstleistungen sowie deren Vermarktung aus ihrem bzw. für ihren mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafterkreis mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Als Beispiel seien Dienstleistungen zur Unterstützung des neuen Gasnetzzugangsmodells und Contracting genannt.

Als weitere Gesellschaft wurde im 05. Juli 2006 die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (TGE) gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und Betrieb eines unterirdischen Gaskavernenspeichers in Gronau/Epe (Kreis Borken), der den Gesellschaftern mehr Flexibilität bei der Erdgasbeschaffung, eine Portfoliooptimierung und Spitzenlastkappung ermöglicht. Komple-



voraus, um jederzeit bei allen Anbietern im Markt einkaufen oder überschüssige Mengen absetzen zu können.

Trianel hat für eigene Zwecke und als Dienstleistung für Dritte einen Zugang zur nationalen Strombörse EEX eingerichtet. Im Zuge des Aufbaus der Handelsaktivitäten hat die Trianel ein Team von hochqualifizierten Mitarbeitern und ein Know-how aufgebaut, das den Wert dieser gemeinsamen Gesellschaft und damit auch der beteiligten Stadtwerke nachhaltig positiv beeinflussen wird. Die Trianel verschafft ihren Gesellschaftern ein stets aktuelles Markt-Know-how, das sie ohne diese Betätigung nicht erhalten könnten. Die Ressourcen der Trianel werden Stadtwerken in der Bundesrepublik angeboten. Dabei werden Gesellschafter vorrangig behandelt und haben direkten Einfluss auf die Weiterentwicklung des Produktportfolios.

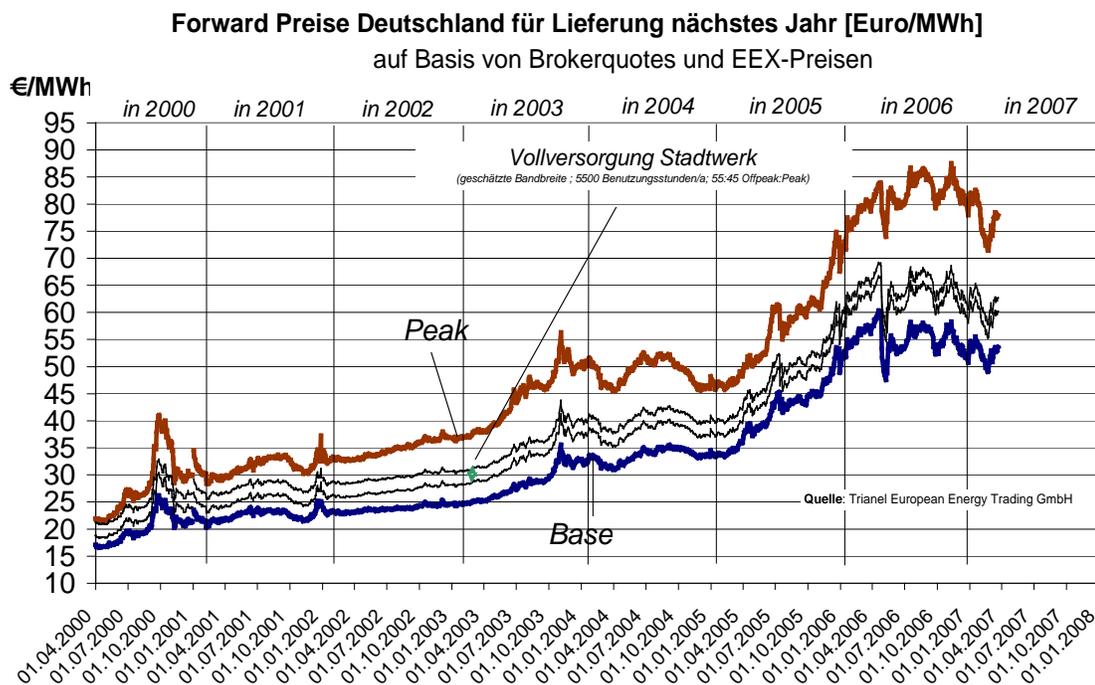
Neben den Funktionen des Energiehandels bietet Trianel Stadtwerken Dienstleistungen an im Bereich Portfoliomanagement, Informationsdienste, Bilanzkreismanagement, Risikoanalyse und Bereitstellung von Instrumenten zur Preiskalkulation.

Der öffentliche Zweck einer Beteiligung an der Trianel European Energy Trading GmbH ist der nachhaltige Erhalt einer sicheren, preiswerten und umweltfreundlichen Energieversorgung durch Stadtwerke in kommunaler Hand. Nur durch eine ungehinderte grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Energiebeschaffung, Energiehandel und -vertrieb kann langfristig eine eigenständige, wettbewerbsfähige Marktposition für die kooperierenden Stadtwerke aufrechterhalten werden, da auch alle wesentlichen Wettbewerber grenzüberschreitend tätig sind und wirtschaftlichen Nutzen aus den bis auf weiteres bestehenden Preisdifferenzen zwischen den Märkten ziehen. Auf Grund u. a. ihrer grenzüberschreitenden Beschaffungs- und Vertriebsmöglichkeiten stärkt sie die an ihr beteiligten Stadtwerke ganz wesentlich in ihren Möglichkeiten, ihren Kunden günstige Preise zu bieten und gleichzeitig gute Ergebnisse zu erzielen. Der Erhalt wettbewerbsfähiger Stadtwerke ist Voraussetzung einer nachhaltigen lokalen Wertschöpfung.

Wie im Gesellschaftsvertrag der Trianel verankert, ist ihr Unternehmensgegenstand der Energiehandel mit dem Zweck, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Warum der Energiehandel zu einem notwendigen Element kommunaler Energieversorgungsunternehmen geworden ist, wurde oben bereits dargestellt. Das eigentlich Neue ist, dass diese Funktion in ein eigenes Unternehmen ausgelagert wird. Dadurch kann sie – wegen der ebenfalls bereits geschilderten Gründe – in Kooperation mit anderen Stadtwerken betrieben werden, um Wirtschaftlichkeit und Erfolgsaussichten zu fördern und die Risiken zu begrenzen. Durch die Aufnahme des Energiehandels in Kooperation unter Gleichen werden die Zukunftschancen und der Unternehmenswert der beteiligten Stadtwerke nachhaltig positiv beeinflusst.

Dieser Gesellschaftszweck ist vor Gründung der Trianel und begleitend mit ihrer weiteren Entwicklung mit den Kommunalaufsichtsbehörden des Sitzes der ersten und größten Gesellschafter in Nordrhein-Westfalen diskutiert und von diesen genehmigt worden. Die subsidiären Handelsaktivitäten und die Aktivitäten im Bereich Finanzdienstleistungen haben in diesem Zusammenhang einen komplementären Zweck und sind daher noch einmal durch das Innenministerium Nordrhein-Westfalen im Erlasswege (Erlass vom 23. März 2004) bestätigt worden.

Der Nutzen dieses Engagements wirkt sich schon heute vorteilhaft für die Bürger und Betriebe im Trianel-Einzugsbereich aus, denn die Strom- und Gaskunden dort können sich wegen der günstigen Bezugsmöglichkeiten durch die Trianel und der hohen örtlichen Wettbewerbsintensität über ein im Umkreis besonders günstiges Strompreisniveau freuen. Dies ist gerade in Zeiten stark gestiegener Strompreise (vgl. dazu unten folgende Grafik) elementar.



Nachteile für Handwerk, Gewerbe, Handel oder die Beschäftigung in den angeschlossenen Stadtwerken sind aus der Beteiligung nicht zu erwarten, denn die Trianel ist im Gebiet der unbestritten zu den Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge zählenden Energieversorgung tätig und weist keine Überschneidungen mit den Bereichen der örtlichen Wirtschaft auf.

## Das Marktumfeld

Im Jahr 2004 sind seit Inkrafttreten der europäischen Binnenmarkttrichtlinie Strom [(96/92/EG) vom 19.12.1996] fast acht Jahre verstrichen. Die Liberalisierung der Energiemärkte in Europa wird durch die Umsetzung der Beschleunigungsrichtlinie [(2003/55/EG) vom 26.06.2003] noch einen weiteren Schub bekommen. Seit 2005 gibt es in Deutschland auch eine Bundesregulierungsbehörde für den Energiemarkt (Bundesnetzagentur), die neben den Landesregulierungsbehörden für die Regulierung des Elektrizitätsmarktes zuständig ist. Die Europäische Rechtsordnung verlangt eine rechtliche Entflechtung (Unbundling) mit der Trennung der Bereiche Netz, Vertrieb, Handel, Erzeugung von den Energieversorgern auf allen Stufen.

Die Situation im deutschen Strommarkt nach Erlass des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) vom 24.4.1998 (BGBl. I, S. 730) war bisher geprägt einerseits von der so-

fortigen, hundertprozentigen Marktöffnung, andererseits durch den so genannten verhandelten Netzzugang (gegenüber dem geregelten Netzzugang) in Verbindung mit dem Verzicht auf eine Regulierungsbehörde (anders als bspw. im Telekommunikationsbereich). Danach kann in Deutschland jeder Stromkunde seinen Versorger frei wählen. Die Preisbildung wird dabei maßgeblich beeinflusst von den Zugangsbedingungen in die Transport- und Weiterverteilernetze, die durch die Marktteilnehmer in Vereinbarungen ausgehandelt werden (Verbändevereinbarung II+ Strom seit dem 01.01.2002). Außerhalb dieser Vereinbarung wurde im Jahr 2001 eine wesentliche Verbesserung erreicht bei der Preisbildung für Regelenergie. Auf Druck des Kartellamtes in verschiedenen Verfahren haben die Verbundunternehmen ihre Konditionen entsprechend umgestellt. Durch die Novellierung des EnWG und dessen Inkrafttreten am 07. Juli 2005 wurden die vorgenannten Regelungen rechtsverbindlich für den Strom- und Gasmarkt ausgestaltet.

Auf der Unternehmensseite ist der Großhandelsmarkt für Elektrizität geprägt durch Tochterunternehmen der großen Energieversorger (RWE, EON, etc.), sowie großer ausländischer Versorgungsunternehmen und Handelsunternehmen. Mittelständische Marktteilnehmer sind nur als Kooperationen (z.B. Trianel) oder Tochtergesellschaften von Stadtwerken auf dem Markt aufgetreten. Die Konzentrationsprozesse setzen sich indes fort. Mittlerweile gibt es in Deutschland nur noch vier große integrierte Konzerne: RWE, EON, EnBW/EDF sowie die Vattenfall Europe.

Unabhängige Stadtwerke bleiben durch diese Entwicklung weiter unter Druck und müssen sich durch eigene Handelsstrategien am Markt bewegen können, um von der Liberalisierung tatsächlich zu profitieren.

### **Finanzielle Chancen und finanzielle Risiken**

Die Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen an der Trianel erfolgt als Kapitalerhöhung. Der zu bildende Geschäftsanteil der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen beträgt 150.000 EUR. Dies entspricht derzeit ca. 1,06 % des haftenden Stammkapitals von dann 14.183.450 EUR (Stammkapital derzeit ohne Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen: 14.033.450 EUR nach Eintragung sämtlicher derzeit zum Handelsregister zur Eintragung angemeldeter Kapitalerhöhungen).

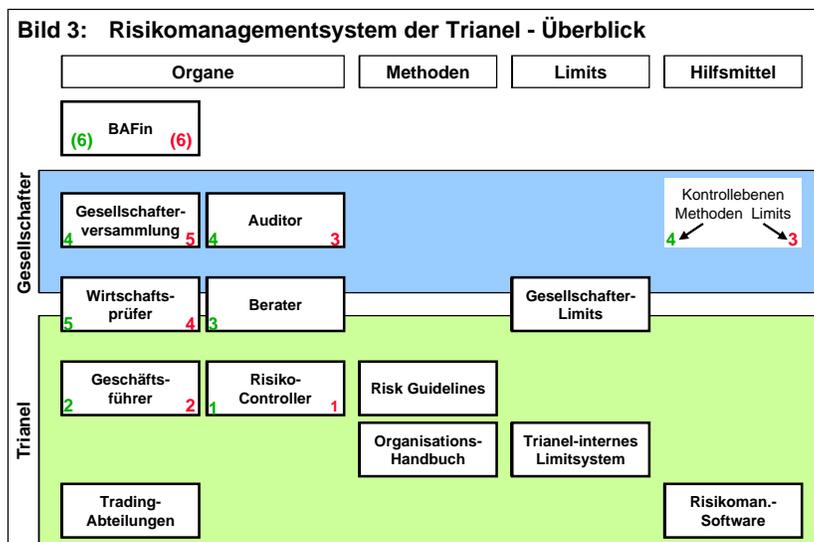
Darüber hinaus haben die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen als Gesellschafter für die Stellung von Sicherheiten in Höhe von 1.770.000 EUR zu sorgen.

Die Risiken für die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen sind in Anbetracht dieser Beteiligungsverhältnisse und der Gesellschaftsstruktur der Trianel als GmbH überschaubar. Natürlich bringt der Betrieb einer Stromhandelsgesellschaft unternehmerische Risiken mit sich, die höher sind, als die einer reinen Einkaufsgesellschaft.

Im Gegensatz zu früher ist das Geschäft des Energieversorgungsunternehmens zukünftig ohnehin mit vielfältigen Risiken behaftet: Das Versorgungsunternehmen weiß nicht mehr sicher, wie viel Energie es verkaufen wird, weil es nicht weiß, welche Anzahl von Kunden es verlieren und dazu gewinnen wird (Mengenrisiko). Das Versorgungsunternehmen weiß auch nie exakt vorher, wann seine Kunden welche Leistung aus dem Netz in Anspruch nehmen werden (Fahrplanrisiko). Das Versorgungsunternehmen weiß nicht im Voraus, wie die Preise sich im Einzelnen entwickeln werden (Preisrisiko). Und bei der Vielzahl der neuen, zum Teil auch ausländischen Energieanbieter und Händler besteht in viel höherem Maß als früher die Gefahr der Zahlungs- und Lieferunfähigkeit (Adressenausfallrisiko).

Diese Risiken bestehen für die Stadtwerke unabhängig davon, ob sie und andere Gesellschaften eine gemeinsame Energiehandelsgesellschaft gründen oder nicht; die Risiken werden allerdings bei der Gründung der Handelsgesellschaft offenbar. Diese

Risiken sind nicht besorgniserregend, wenn sie professionell gemanagt werden. Zu diesem Zweck unterhält Trianel mit nahezu allen Marktteilnehmern vertragliche Beziehungen und hat ein Risikomanagement (Bild 3) aufgebaut, das aus einem System von Organisationsanweisungen, Limiten und Kontrollfunktionen besteht, die sicher-



stellen, dass das Ausmaß der eingegangenen Risiken a) stets erkennbar ist und b) sich in einem von den Gesellschaftern vorgegebenen Rahmen bewegt. Offene Positionen werden gezielt nur insoweit eingegangen, als sie durch die von den Gesellschaftern genehmigte Risikopolitik und die dort definierten Grenzen abgedeckt sind.

So ist die Trianel aus den zwei größten Unternehmenszusammenbrüchen am Stromhandelsmarkt, die Insolvenzen der Firmen Enron und TXU, schadlos hervorgegangen.

Nach einer Einschätzung des VKU besteht das größere Risiko für ein Stadtwerk nicht darin, Energiehandel und Risikomanagement zu praktizieren, sondern darin, sich auf diese neuen Aktivitätsfelder gar nicht erst einzulassen.